

Als Der
WohlEdle/ Beste/ Hochweise und Hochbenamete
Herr/

Hr. Johann Musten/

Wohlansehnlicher und Hochmeritirter
Bürgermeister der Königlichen Freyen Stadt
E N D R N/

Seine Vielgeliebte Jungfer Tochter/
Die Viel Edle/ Hoch Ehr/ und Tugend/
reiche Jungfer

M A R I A/

An Dem
Ehrenvesten und Fürnehmgeachten/

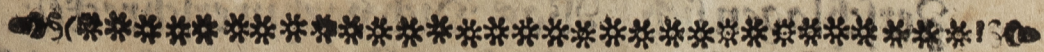
**Hrn. Johann Friedrich
Lindershausen/**

glücklich Vermählete /
Solte am Tag der Vermählung/

(Ward der 4. May des 1688ten Jahres)

Seine obliegende Pflicht und Schuldigkeit
hemit abtatten

M. Johannes Sartorius,
Prof. Publ.



E N D R N druckt Christian Beck / des löbl. Gymn. Buchdr.



Sie trübe Well, so deine Wangen
Wohl Edles Haus / mit Trauer Flut-
ten schlug:

Als Charon Dich fast gar umfangen/
Und Seine Bier nach seinem Nachen trug:
Hatt ihren Schaum zu deinen Füßen
Doch endlich niederlegen müssen.

Die Bürgermeister Preuß erzogen/
(Der theure Preuß / der seinen Preis verschrieb
Der grauen Zeit.) Die früh gesogen
Der Ahnen kluges Del auß eingeflöstem trieb/
Die Edle Austerin erfrancete/
Dass alle Hoffnung mit Ihr wanckte.

Wie stießen doch die Unmuths Wellen
Auff deinen Thron mit heissen Thränen zu
Nu / dachte man / nu muß zerschellen/
Und sincken nach der düstern Grabes Ruh
Das Schiff / so Iason selbst regierte/
Und nach dem Tugend Ufer führte.

Nu aber höret auff zu schwellen
Die schwarze Thränen See. Der Himmel stecke
Die Freuden Ampeln auff die Wellen
Zerschlagen sich. Was Dich vorhin erschreckte/
Ist gleich der seichten Spuhr verschwundt/
Weil sich verbluttet deine Wunden.

Der

Der fable Boy / der blasse Schleyer /
Wird ist in Gold und Silber Stück verley
Es tritt ein angenehmer Freyer
Auff deine Schwell: der Tugend stets gehe
In seiner Brust / und seine Sitten
Im Lauff der Ehrbarkeit erschritte

O wolte Castalis mir fliessen /
Und seiner nächsten Blutsverwandten
Auff dieses Blatt nach Wunsch ergießen /
Es würde hier auff dieses Schreib-Pap
Ein Strom / ja eine Flutt von rei
Ausz meiner schlechten Feder se

Selbst Holland prangt vor achzig Jar
Mit Bindershausen hochgelahrtem
Der in den Rechten hoch erfahren
Auff der Catheder stand / da ihren C
In dir / du Weltberühmtes
Nur Lehrer pflegen zu bekle

Wie solten nu aus solchen Bäumen /
Ob derer Frucht sich Themis selbst
Nicht heute solche Knospen käumen /
Die man von guter Art vernünfftig
Kein Ceder-Baum hatt noch
Den Kohl / so nah der Erde

Weil dann die Bürde künfftiger Fri
Der Werth des Stamms / aus diese

7 Hiemit wird gesehen auff Tit. Sn. Johann Lind
Bruder des Seel. Großvaters des igiten Sn
welcher der hohen Schul zu Leiden in Solle
und Professor Publicus mit grossen Ruhm für
let auff dem Buch / genant Academia Leiden
schreibung / nebst seinem Kupffer anzutreff

Wölcke demnach dein Gesichte
Wohl Edles Haus: sih wie's der Himmel schiekt!
Nach dem sich solche Linden finden/
Mag das Gewölcke nur verschwinden.

Jungfer Braut / soll an Der Linden /
ey süßer Lust / bey keuscher Liebes / Bluth
ung / Labfahl / Schatten finden:

Bangen Schnee / Ihr Milch gemischtes Blut
Soll andern theils in tausend Freuden
Den werthen Lindershausen weyden.

Ime Schwieger - Eltern blicket
Der Vermählungs Tag erfreulich an:
Ihr liebstes Kind geschmücket
en seh'n die frohe Ehren Bahn/
Und den geweihten Priester Segen
Auff Ihr verknüpfftes Herze legen.

Ihr Allerliebsten Beyde
t wohl der Zuckersüssen Ruh/
er bewusten Freude/
set Euch viel tausend Lüste zu:
eweil Ihr auch so fest verbunden/
z zehlet viel vergnügte Stunden.

l giesse seinen Segen
en Wollust Strömen auff Euch hin/
h stets auff seinen Wegen/
eben / Geist / Gemüth und Sinn/
gebe Wolsahrt / Heyl / Gedeihen/
wird Er Sie / und mich erfreuen.



140. 112995

K. fol. 3. all. 6